

**Pressemitteilung: Die Grünen
APA OTS
16.12.2008**



**Glawischnig: Scharfe Kritik an Prölls Vorstellungen zur Spendenabsetzbarkeit
Utl.: Ex-Umweltminister sieht Öko-, Tierschutz- und
Menschenrechts-NGOs als Gegnerinnen**

Wien (OTS) – Scharfe Kritik an der Ausgrenzungspolitik von Finanzminister Pröll in Sachen Spendenabsetzbarkeit übt die geschäftsführende Bundessprecherin der Grünen, Eva Glawischnig im Vorfeld des heutigen Spendengipfels im Finanzministerium. "Der ehemalige Umweltminister betrachtet gewisse NGOs offenbar als Gegnerinnen des Staates – das betrifft vor allem die Umwelt-, Tierschutz- und Menschenrechtsorganisationen. Anders ist es nicht erklärbar, dass er Umweltorganisationen, die gemeinsam nicht einmal 5% des Spendenvolumens in Österreich abdecken, außen vor lassen will", kritisiert Glawischnig. "Prölls Argument, es sei derzeit zu wenig Geld da, um alle Arten von Spenden absetzbar zu machen entbehrt jeder Grundlage. Es handelt sich um einen politischen Willkürakt." Es sei beschämend, dass gerade Pröll nicht verstanden habe, dass Organisationen wie Greenpeace, Global 2000 oder WWF durch ihren mutigen Einsatz für Klimaschutz und den Erhalt der Lebensgrundlagen einen entscheidenden Beitrag zur Lösung der Wirtschaftskrise und zur Bekämpfung von Armut leisten, kritisiert Glawischnig.

"Der Vizekanzler stellt sich damit auf die Seite der Industrielobbies, die vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise gegen Klimaschutzmaßnahmen mobil machen. Er sieht nicht, dass Umwelt- und Klimaschutz nicht das Problem, sondern Teil der Lösung der Krise sind. Jetzt sollte nicht weniger, sondern mehr in Klimaschutz investiert werden", so Glawischnig. "Wenn Pröll sich nicht den Vorwurf der Demokratiefeindlichkeit gefallen lassen will, sollte er in Sachen Spendenabsetzbarkeit einlenken und dem von allen humanitären und ökologischen – NGOs gemeinsam vorgelegten Gesetzesentwurf seine Zustimmung erteilen", fordert Glawischnig.

Rückfragehinweis:

Die Grünen, Tel.: +43-1 40110-6697, presse@gruene.at